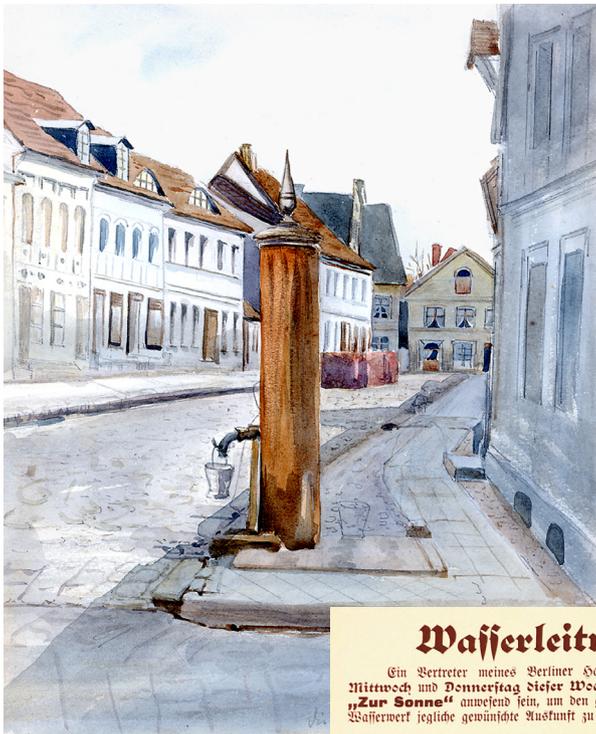


Demminer Archivbilder 12



Auf einer Versammlung des „Bürgervereins“ im Jahre 1899 wurde gefordert, an der Ecke der Reuterstraße, an Stelle des geschlossenen Brunnens, einen Hydranten anzulegen.

Anzeige in der „Demminer Zeitung“ vom 29. Juli 1897.

Wasserleitung Demmin.

Ein Vertreter meines Berliner Hauses, Herr Ober-Ingenieur **Ohler**, wird am **Mittwoch und Donnerstag** dieser Woche von 8 Uhr Abends ab in **Krug's Hôtel „Zur Sonne“** anwesend sein, um den geehrten Interessenten wegen Anschlußnahme an das Wasserwerk jegliche gewünschte Auskunft zu geben und Anmeldungen entgegen zu nehmen.

O. Smreker.

Schon im Jahre 1622 gab es in der Hansestadt eine Wasserleitung aus Rohrhölzern, die ausgebohrt mit einer Art Muffe zusammengesetzt wurden und in einem großen Holztrog auf dem Marktplatz endete. Von hier aus wurden etliche Brunnen in der Stadt mit Wasser versorgt. Über viele Jahre funktionierten diese hölzernen Leitungen, aber auf Dauer war es keine Lösung. Übrig blieben nur die Wasserentnahmestellen an den zentralen Plätzen, mit den typischen Pumpenschwengeln.

1898 sah sich die Stadtverwaltung gezwungen, ein neues Wasserleitungssystem installieren zu lassen – die Hygiene ließ die alten Brunnen nicht mehr zu. Die Bevölkerung stand diesem Projekt jedoch sehr skeptisch gegenüber, kamen auf jeden Bürger natürlich Kosten zu. Erst als mehrere Brunnen geschlossen wurden und auf vielen Bürgerversammlungen und auch in der Zeitung geworben wurde, setzte sich die Notwendigkeit einer zentralen Wasserversorgung durch. Ein Wasserwerk war schon vorhanden und der Wasserturm in den Tannen errichtet.

Wolfgang Fuhrmann

Demminer Heimatverein e.V.

Sparte Archiv